



Zwischenruf

Zukunft mit Drohne

Ich finde Amazons Idee mit der Drohne genial: Innerhalb von 30 Minuten kommt die „Bond“-Blu-ray per unbemanntem Flugobjekt in meine Wohnung. Fünfter Stock? Ja, okay, einen Landeplatz müsste ich noch einrichten, vielleicht auf dem Balkon. Weniger als acht Kilometer Entfernung zum Logistikzentrum, weil das Teil keine längeren Strecken schafft? Gut, notfalls müsste ich vielleicht umziehen. Bad Hersfeld soll nicht schlecht sein. Mal die Frau fragen. Es darf beim Drohnenflug nicht regnen, winden oder schneien? Bei uns in Süddeutschland ist das Wetter ja meistens ziemlich gut. Verkehrstechnisch unmöglich? Luftaufsichtsbehörde? PR-Gag? Also, alles kann ich jetzt auch nicht beantworten. Das müssen die von Amazon regeln. Jedenfalls lieber ein

paar Millionen Drohnen in der Luft als ständig der schlecht gelaunte Postbote, der bei uns die Treppen rauf muss. Momentan kann man ja nicht mal sicher sein, ob zu Weihnachten überhaupt ein Paket kommt. Hat ein Amazon-Manager kürzlich gesagt: Die Streikenden drohen damit, das Weihnachtsfest für Kinder zu ruinieren! Da lob ich mir die Drohne: Die streikt nicht, wird nicht krank und braucht keinen Betriebsrat. Das wird sich durchsetzen, da bin ich mir sicher. UPS und Deutsche Post setzen Postdrohnen statt Postboten ein. Pizzas werden von Lieferantendrohnen eingeflogen. Hollywood dreht nur noch mit Drohnen. Und zum Stromablesen kommt eine Stadtwerkdrohne. Obwohl ich mir jetzt nicht sicher bin: War da nicht schon mal eine da? ds